

Liste der bisherigen Veranstaltungen

Donnerstag, 21.07.2011

Stammtisch

21.07.2011

Passau

19.00 Uhr - Stammtisch im Ristorante Pizzeria La Torre

Donnerstag, 19.05.2011

Stammtisch

19.05.2011

Passau

19.00 Uhr - Stammtisch im Ristorante Pizzeria La Torre

Donnerstag, 17.03.2011

Stammtisch

17.03.2011

Passau

19.00 Uhr - Stammtisch im Ristorante Pizzeria La Torre

Samstag, 08.01.2011

1. Gautag - Türme, 40 Jahre Reiseskizzen eines Architekten

08.01.2011

Passau

Warum wir den ersten Gautag so früh ansetzen, hat folgenden Grund:

Am 8. Januar ist die letzte Möglichkeit, in eine Ausstellung im Bau- und Kunstreferat des Bischöflichen Ordinariats Passau zu gehen. Es werden Zeichnungen von Bundesbruder Albrecht gezeigt mit dem Titel „Türme, 40 Jahre Reiseskizzen eines Architekten“, die er im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit als leitender Baudirektor im staatlichen Hochbauamt Passau angefertigt.

Vor dem Besuch der Ausstellung wird uns der Kunstreferent des Bischöflichen Ordinariats Passau, Herr Alois Brunner, im Rahmen einer Domführung Dinge zeigen, die auch für alte Passauer neu sind.

Nach diesen Besuchen haben wir im benachbarten Dom-Café Plätze reserviert.

Wir treffen uns um 13:30 Uhr am König-Max-Denkmal am Domplatz. Die sicherste Parkmöglichkeit ist wohl in der Zentral-Parkgarage an der Shell Tankstelle in der Nikolastraße.

Gedanken zur
Ausstellung Reiseskizzen
„TÜRME“
Günter Albrecht

Im Laufe von 40 Berufsjahren habe ich auf Urlaubs- und Bildungsreisen in vielen historischen Städten Skizzen von besonderen Ortengefertigt. Meistens war wenig Zeit dafür – es musste schnell gehen, um Reiseaufenthalte nicht zu sehr auszudehnen. Das Zeichenmaterial ist die Tuschefeder, der Füllfederhalter oder – immer einsatzbereit – der technische Tuschezeichner. Korrekturen sind bei dieser Zeichentechnik praktisch nicht möglich. Das Motiv muß maßstäblich präzise auf dem Zeichenblatt erfasst und dargestellt werden.

Natürlich ist die photographische Aufnahme von Architektur- und Landschaftssituationen die modernere und üblichere Art Erinnerungen zu speichern. Das Zeichnen jedoch ist bestimmt die intensivere und der Phantasie dienlichere!

Im Studium diente das Freihandzeichnen vor allem der Beschäftigung mit den Proportionen von Bauwerken verschiedener historischer Baustile, der Übung dreidimensionale Objekte perspektivisch zweidimensional umzusetzen und der Aneignung einer ästhetischen persönlichen Handschrift. Das „Computer unterstützte Zeichnen“ (CAD) hat das handwerkliche Zeichnen leider etwas verdrängt, sodaß bereits im Entwurfsprozeß eines Gebäudes der Computer perspektivische Schaubilder liefern kann.

Auf Reisen zu zeichnen, bedeutet sich mit der städtebaulichen – oder Landschafts – Situation eingehend zu beschäftigen. Es erfordert ein das Wesentliche zu erfassenden Blick. In der Zeichnung ist niemals alles zu sehen, jedoch mehr als „alles“, nämlich eine Atmosphäre, ein persönlicher Ausdruck, eine subjektive Notiz

eines objektiven Tatbestandes. Der graphische Reiz einer Zeichnung liegt in der vom Betrachter nachvollziehbaren schnellen und sicheren Strichführung, in der Betonung des subjektiv Wichtigen und Weglassens, der Spannung von Licht und Schatten, von Raumwirkung Nah und Fern.

Zitat:

„Was man gezeichnet hat, vergisst man nie wieder – kein photographierender Architekt ist gezwungen, sich auch nur annähernd so intensiv mit der Beobachtung eines Gegenstandes aufzuhalten wie ein zeichnender Architekt,“ schrieb Dieter Freymarck in einem Buch über Architektenzeichnungen.

Das Thema dieser Ausstellung heißt „TÜRME“. Aus der Vielzahl von Reiseskizzen wurden Motive ausgesucht, die Türme zeigen im spannungsvollen Verbund zu Bauwerken, zu städtebaulichen Situationen oder Landschaften.

Wikipedia definiert:

„Ein Turm ist ein Bauwerk, dessen Höhe ein Mehrfaches seines Durchmessers beträgt. Er kann für sich stehen oder Teil eines großen Gebäudes sein. Türme sind lotrechte Konstruktionen. Oft verringern sie sich aus statischen Gründen zur Spitze hin.“ (Ende des Zitats)

Seit Menschengedenken spielen Türme in vielen Kulturen eine gewichtige Rolle, anfangs als Flucht- und Verteidigungstürme, bald aber - je höher und sicherer die Türme wurden – auch als symbolische Bauwerke der Macht. Weithin sichtbar wurden die Türme einer Stadt für die Menschen wichtige Wegweiser und Mahner. In alten Berichten ist von Reisenden zu lesen, die vor Freude in Tränen ausbrachen, wenn sie bei der Heimkehr die Umrisse eines Turmes ihrer Vaterstadt sahen.

Eine große Bedeutung bekamen die Türme in der Stadtbaukunst als Stadttürme der Bürgerschaft und in besonderer Weise im religiösen Bereich als Minarette des Islam und Kirchtürme der Christenheit. Welche Fülle von phantasievollen Turmbauwerken entstanden im Laufe der Jahrhunderte in der abendländischen Baukunst des Mittelalters und der Neuzeit als in den Himmel weisende Zeichen der berühmten Kathedralen!

Mit Vergnügen spürt der Zeichner der räumlichen und perspektivischen Wirkung der Türme als Dominanten im Straßen- und Platzgefüge einer Stadt nach.

Bericht im Herold

["Dom und Türme"](#)

Donnerstag, 25.11.2010

[Stammtisch](#)

25.11.2010

Passau

19.00 Uhr - Stammtisch im Ristorante Pizzeria La Torre

Samstag, 21.08.2010

[2. Gautag - Gartenfest](#)

21.08.2010

Passau

beim Gauobmann auf dem Mariahilfberg

Bericht im Herold

[Ein besonderer Gautag](#)

Donnerstag, 01.07.2010

[Stammtisch](#)

01.07.2010

Passau

19.00 Uhr - Stammtisch im Ristorante Pizzeria La Torre

Samstag, 08.05.2010

[1. Gautag - Kloster Vornbach](#)

08.05.2010

Vornbach

Kirchen- und Klosterführung mit Vorführung der neurestaurierten historischen Egedacher-Orgel

Wir treffen uns um 15:00 Uhr vor der Klosterkirche.

Für die Kirchenführung konnten wir unseren Kreisheimatpfleger Herrn Dr. Wilfried Hartleb gewinnen. Er ist ein ausgewiesener Kunsthistoriker und hat sich viele Verdienste bei der Erhaltung und Restaurierung der Denkmäler unserer näheren Heimat erworben.

Ein besonderer Höhepunkt wird die Orgelführung und das kleine Orgelkonzert von Franz Scheuerer an der neu restaurierten barocken Egedacherorgel sein. Im Vorfeld dieser Restaurierung hatte es einige Kontroversen gegeben, bis die sehr aktive, zu diesem Zweck gegründete Projektgruppe sich durchsetzen konnte, die Arbeiten dem wohl international renommiertesten Orgelrestaurator Kuhn aus der Schweiz zu vergeben.

Franz Scheuerer war lange in München und in der Schweiz als Chordirektor und Organist tätig. Er ist ein besonderer Kenner der barocken Orgelbaukunst.

Anschließend ist in der Klostertaverne für uns reserviert. Bei schönem Wetter können wir in den angeschlossenen Biergarten gehen.

Vornbach ist mit dem Auto leicht zu erreichen: A 3 Ausfahrt Pocking, weiter auf der B 12 Richtung Passau, Schärding, Abzweigung Vornbach.

Bericht im Herold